

Austin
CA

DISPATCH	CLASSIFICATION S E C R E T	PROCESSING ACTION	
	TO Chief, European Division		MARKED FOR INDEXING
	INFO. Chief, SB Division		NO INDEXING REQUIRED
	FROM		ONLY QUALIFIED DESK CAN JUDGE INDEXING
SUBJECT 5 GROOVY REDLEG AESLITHER Austrian Newspaper Article on Victor L o u i s			MICROFILM

ACTION REQUIRED - REFERENCES

1. Transmitted herewith is an article on Victor L o u i s which appeared in the 30 June 1971 issue of Die Presse. We would like to take credit for it, but it actually appeared spontaneously (at least so far as the Station is concerned), in the wake of the recent reports of Louis's travel to Israel.

2. Louis will presumably continue to be eminently news-worthy, and we would like to remind Headquarters that we hold information on his frequent visits to Vienna in the past two years. Part of this information was obtained from [] and part of it from GRENGULF, as a result of a lead provided [] If Headquarters is interested and will authorize release of this information, we are sure that we can get good play on a story keyed to the local angle, working through GRCAMERA.

[]

Attachment:
News Article (h/w)

Distribution:
2 - C/EUR (w/att h/w)
2 - C/SB (w/att H/w)

DECLASSIFIED AND RELEASED BY
CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY
SOURCES METHOD EXEMPTION 3B2U
NAZI WAR CRIMES DISCLOSURE ACT
DATE 2006

JUL - 8 1971

1071971

CS COPY

1 ATT. GROUP I EXCLUDED FROM AUTOMATIC DOWNGRADING & DECLASSIFICATION

CROSS REFERENCE TO	DISPATCH SYMBOL AND NUMBER EAVA-44945	DATE Typed 30 June 1971
	CLASSIFICATION S E C R E T	HQS FILE NUMBER []

Fliegender Händler des KGB

Der „Journalist“ Viktor Louis trat in Israel in Aktion

Von unserem Redaktionsmitglied Malte Olschewski

WIEN. Jeder Geheimdienst schafft sich für spezielle Zwecke seine eigenen Kreaturen. Immer wenn der sowjetische Geheimdienst KGB im Auftrag des Kremls behutsam Fühler vorstrecken will, wenn es etwa darum geht, unangenehme Memoiren oder Veröffentlichungen durch irrierte Versionen zu verunsichern, wird Witalij Jewgenjewitsch Lui vulgo Viktor Louis mobilisiert und — je nachdem — an die publizistische oder geheimdiplomatische Front geschickt. Die Sowjetunion scheint derzeit an Kontakten mit Israel interessiert zu sein und möchte offensichtlich die Bedingungen, unter denen diese zustande kommen könnten, auskundschaften. Also machte sich Viktor Louis in seiner luxuriösen Datscha im Moskauer Vorort Peredelkino auf und flog auf



Photo: „Newsweek“
VIKTOR LOUIS

sechs Tage nach Israel, wo er zwischen dem 13. und 19. Juni geheime Gespräche geführt haben soll.

Offiziell ist Louis Journalist, denn unter dieser professionellen Flagge segelt es sich für Agenten immer noch am leichtesten. Alles, von ausgedehnten Reisen bis zu geheimen Gesprächen, wird auf diese Weise erklärbar. Viktor Louis ist schon viel zu oft als fliegender Händler des KGB in Erscheinung getreten, als daß man ihm den Heiligenschein des engagierten Journalisten noch ab-

nehmen würde, den er immer wieder aufzupolieren versucht. Wäre Louis wirklich nur Journalist, er müßte neidlos als der beste des Jahrhunderts bezeichnet werden. Er meldete als erster den Sturz Chruschtschows. Er schrieb zwölf Stunden vor der CSSR-Invasion, daß die UdSSR bereit sei, Dubcek niederzuschlagen. Er berichtete als erster über das Treffen zwischen Kossygin und Tschu En-lai. Als die Tochter Stalins, Swetlana, in den Westen geflüchtet war und dort ihre für den Kreml nicht gerade angenehmen Memoiren publiziert hatte, jubelte Viktor Louis neidvollen Verlagskonkurrenten ein anderes, offensichtlich gefälschtes Swetlana-Skript unter die Weste.

Im August des Vorjahres war Louis im Hotel „Angleterre“ in Kopenhagen zu sehen, wo er mit führenden Vertretern des US-Magazins „Life“ dem Whisky zusprach. „Life“ publizierte später die Chruschtschow-Memoiren, von denen zweifellos lange Passagen damals im „Angleterre“ die Besitzer gewechselt haben. Daß „Life“ aus verschiedenen anderen Gewässern noch zusätzliches Material an Land gezogen hat, um daraus die Endfassung zu fabrizieren, steht auf einem anderen Blatt. Der Reisende in suspekten Memoiren, Louis, hatte auch dem dissidenten sowjetischen Schriftsteller Walerij Tarsis zur Flucht in den Westen verholfen. Sollte Louis doch kein KGB-Agent sein? fragte man sich damals, aber nur solange, bis sich herausstellte, daß der KGB Tarsis einfach loswerden wollte.

Für seine Handlangerdienste genießt Louis in der UdSSR Privilegien wie sonst kein Sowjetbürger. Er übt sich in einem Luxus, der von immer größeren Kreisen als provozierend empfunden wird. Seine Datscha, in der er, sofern er sich nicht auf Weltreise befindet oder sich nicht in seiner geräumigen Moskauer Stadtwohnung aufhält, mit seiner britischen Frau Janet lebt, ist von einem hohen Bretterzaun umgeben. Louis besitzt eine prachtvolle Ikonensammlung, eine importierte Ölheizung, einen Swimming-pool, eine Sauna, einen Park und eine große Garage. Hier stehen seine drei Wagen: ein Mercedes, ein Landrover und ein Porsche. „Ich bin sehr enttäuscht darüber, daß man mich für einen Agenten hält“, pflegt Louis oft zu sagen.

Presse, 30 Juni
1970

CS COPY

H/W att. 1 TO EAVA-44945